

Schulung pflegender Angehöriger lohnt sich

Schult man die pflegenden Angehörigen von Schlaganfallpatienten, so steigert sich die Lebensqualität des Patienten und diejenige der Pflegenden signifikant. Zudem reduzieren sich die Krankheitskosten.

Nach einem Schlaganfall haben die Betroffenen meist bleibende Behinderungen, die den Patienten sowohl körperlich (Halbseitenlähmung) als auch psychisch (Sprechen, Wahrnehmen, Denken) massiv einschränken können. Das Leben der pflegenden Angehörigen wird durch die körperlich anstrengende Pflege und den psychisch anspruchsvollen Umgang mit dem Mehrfachbehinderten stark belastet. Die pflegenden Angehörigen leiden deshalb, wie verschiedene Studien belegen, oft an Depressionen, erhöhter Ängstlichkeit und an körperlichen Erkrankungen. Kalra et al. und Patel et al. haben in zwei Studien mit 300 SchlaganfallpatientInnen und ihren pflegenden Angehörigen in England untersucht, ob eine Schulung und ein Training der pflegenden Angehörigen wirkungsvoll ist.

Training der pflegenden Angehörigen

Die voraussichtlich pflegenden Angehörigen, meistens die Ehefrau oder die Kinder, wurden in der Studie von Kalra et al. bereits während der stationären Rehabilitation des Schlagan-

fallpatienten geschult und in der Pflege und in therapeutischen Interventionen trainiert. Sie erhielten Informationen über den Schlaganfall und dessen Konsequenzen, und sie erfuhren, was erwartet werden darf und wie die Rehabilitation aussieht. Die Angehörigen wurden in die Zielsetzungen der Rehabilitation und in die Austrittsplanung einbezogen. Sie wurden motiviert, bei der Pflege und in den Therapien dabei zu sein und lernten so die Fähigkeiten des Patienten kennen.

Die Angehörigen wurden instruiert, wie der Patient beim Transfer (zum Beispiel vom Bett in den Stuhl), beim Gehen und in den Aktivitäten des täglichen Lebens (Essen, Toilette und so weiter) unterstützt werden soll. Sie wurden auch über die Gemeindepflegedienste und die Freiwilligenunterstützung informiert. Zusätzlich zu diesen konventionellen Massnahmen erhielten die Angehörigen Instruktionen über die häufigsten begleitenden Probleme bei Schlaganfallpatienten wie zum Beispiel Dekubitus (Wundliegen) oder Inkontinenz. Informiert wurden sie auch über die Ernährung, die Lagerung und die Fazilitation des Gehens (therapeutische Förderung des Gehens). Die Angehörigen übten praktisch, wie der Patient aus dem Bett genommen und in den Stuhl gesetzt wird. Sie lernten, wie die Kontinenz verbessert wird und wie die Aktivitäten des täglichen Lebens mit dem Patienten geübt werden können. Es wurde auch darüber gesprochen, wie die Kommunikation gestaltet werden kann.

Alle Aktivitäten wurden individuell an den Patienten und an die Pflegenden angepasst. Drei bis fünf Lektionen von 30 bis 45 Minuten wurden

gehalten. Die Rehabilitationsfachleute besuchten die Angehörigen und den Patienten zudem einmal zu Hause, um die Pflege und die weiteren Aktivitäten in jener Umgebung zu üben, wo sie später gebraucht werden. Die Kenntnisse der Angehörigen wurden nach der Schulung überprüft.

Erfolge beim Patienten und bei den pflegenden Angehörigen

Die Patienten mit geschulten Angehörigen hatten nach einem Jahr eine verbesserte Lebensqualität und eine bessere psychische Befindlichkeit, verglichen mit jenen Patienten, deren pflegende Angehörige nicht geschult wurden. Bei den Angehörigen war die Belastung deutlich geringer, und die Lebensqualität und die psychische Befindlichkeit waren signifikant besser als in der Kontrollgruppe. Die medizinischen und sozialen Kosten der Krankheit bei den Patienten und den Angehörigen waren zudem signifikant tiefer als bei der Gruppe, deren pflegende Angehörige nicht geschult wurden. Dies zeigt die ökonomische Evaluation von Patel et al. Die Geschulten verursachten 10 133 englische Pfund Kosten, die Ungeschulten 13 794 Pfund, die Differenz kam vor allem durch weniger Spitalkosten zustande. ■

Übersetzung und Zusammenfassung:
Brigitte Casanova

Redaktion «Managed Care»

Quellen:

Lalit Kalra et al.: Training carers of stroke patients: randomised controlled trial. In: *British Medical Journal*, 328, 1099. 8. Mai 2004.

Anita Patel et al.: Training care givers of stroke patients: economic evaluation. In: *British Medical Journal*, 328, 1102. 8. Mai 2004.